

Inhaltsübersicht

Agenda Niedersachsen 2001 / Erster Teil

*Haupttext und Anhang mit Anmerkungen &
Dokumentation*

*Oktober 1999
(Stand August 2006)*

Tristan Abromeit

www.tristan-abromeit.de



Inhalt:

Teil 1a: Von der Notwendigkeit, unsere Gesellschaft neu zu strukturieren, und der Vorarbeit dazu, nämlich eine offene Diskussion über unsere vorhandene und anzustrebende rechtliche und reale Verfassung und der Möglichkeit des Ministerpräsidenten, diesen Erneuerungsprozeß einzuleiten. (Seite 1 – 66) (Ursprünglich Heft 1a)

Teil 1b: Anhang: Anmerkungen und Dokumentation zum Offenen Brief vom Oktober 1999 an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten, Gerhard Glogowski / Inhaltsübersicht im Anhang (ursprünglich im Heft 1b) und in dieser separaten Inhaltsübersicht.

Teil 1 wurde am 1. Oktober 1999 abgeschlossen.

Anlagen für den Erstempfänger MP: Gerhard Glogowski:
Die Freie Berufsbildungs-Assoziation, 1982 und Der Dritte Weg
– Die natürliche Wirtschaftsordnung (NWO), 1980

Teil 2: „Wurde das Elend des ausgehenden 20. Jahrhunderts durch das Elend in den Gesellschaftswissenschaften produziert?
Sind die Ökonomen die Eichmänner unserer Tage?
Kann ein Ministerpräsident bei knapper Haushaltslage daran etwas ändern?“
So hatte ich den zweiten Teil des Offenen Briefes angekündigt. Da der Ministerpräsident Glogowski zwischenzeitlich zurückgetreten war, ist daraus dann der selbständige „Offener Brief an die Mitglieder des Niedersächsischen Landtages“ vom 1. Mai 2001 geworden.

Der Haupttext von Teil 2 hat auf meiner Internet-Startseite unter „Texte / Arbeiten“ die Ziffer 19.0 und die Dokumentation, der Anhang, die Ziffern 19.1.1 bis 19.1.15. Der vorliegenden Offene Brief ist unter der Ziffer 18.1 und der dazugehörigen Anhang ist unter den Ziffern 18.2.1 / 18.2.2 und 18.2.3 zu finden. Ich habe die Datei wegen des Datenumfanges geteilt.

August 06, Tristan Abromeit

Verzeichnis der Abschnittsüberschriften (Haupttext)

1. Der Ministerpräsident, ein Stern, der schnell erlöschen kann.....	4
2. Die Frage nach dem politisch Notwendigem.....	4
3. Parteienherrschaft ist die Vorstufe zur Demokratie.....	5
4. Die Legitimationskrise des politischen Systems.....	5
7. Warum sollen junge Menschen noch wählen?.....	7
8. Übliche Jugendprogramme helfen nicht mehr!.....	8
9. Unkenntnis über die Gründungsimpulse der Grünen bei den Grünen.....	8
10. Die Farbe „grüne“ verlor schnell ihre Signalwirkung.....	8
Einschub 1: zu Gerhard Schröder.....	9
11. Tabus herrschen hinter scheinbarer Meinungsfreiheit.....	10
12. Hinweis auf die ordnungspolitische Orientierungslosigkeit	10
13. Konzerne im Spannungsfeld zwischen Kapitalismus und Menschenrechte.....	10
14. Die angemahnte Debatte war schon vor der Vereinigung von DDR und BRD überfällig	11
15. Die Möglichkeiten des Ministerpräsidenten.....	11
16. Eine offene Liste der Themen.....	12
17. Gut' Ding will Weile haben!.....	12
18. Grundlagen.....	13
18.1 Entstehung, Entwicklung und Wirkung unseres Grundgesetzes.....	13
18.2 Zentrale oder dezentrale Ordnung?.....	13
18.3 Freie Wahl der Methode oder des Weges, aber nicht beim Ergebnis.....	14
18.4 Die gegenseitige Abhängigkeit der Teilordnungen beachten.....	14
19. Spezielle Themen:.....	14
19.1 Wer ist eigentlich der Verfassungsgeber?.....	14
19.2. Welche Geltungsdauer hat die Verfassung?.....	14
19.3 Die Gewalten- und Funktionsteilung ist faktisch aufgehoben.....	15
19.4 Die Neubestimmung staatlicher Tätigkeit	15
19.5 Der Staat als Unternehmer ist ein Problem.....	15
19.6 Subventionen in der Wirtschaft sind Grenzüberschreitungen.....	16
19.7 Sind Sparprämien sinnvoll?.....	17
19.8 Mit dem Föderalismus den Leviathan zähmen.....	17
19.8.1 Der mißlungene Versuch.....	17
19.8.2 Die föderale Struktur als Voraussetzung für den Frieden	18
19.8.3 Privatrechtliche Föderationen können Zangkollektive ersetzen.....	18
19.8.4 Die Födertion ist eine Voraussetzung des Mehrvölkerstaates und der multik.Gesell.	19
19.9 Das Verhältnis zwischen repräsentativer und direkter Demokratie.....	19
19.10 Freiräume gegen Zwangsbeglückungsphantasien schützen.....	20
19.11 Von der Zuschauerdemokratie zur Bürgerteilnahme.....	20
19.12 Ein neues Eingngstor für Bürgerinformationen in die Politik.....	21
19.13 Wie können wir die Grundrechte ökonomisch sichern?.....	21
19.14. Ist die Verteidigung nur ein Thema für Politiker und Militärs?.....	22
19.14.1 Eppers Bündnisvorschlag.....	22
19.14.2 Die Bundeswehr ein Sicherheitsexperte mit Mängel.....	22
19.14.3 Militäreinsätze setzen ungewollt niedrige Triebe frei.....	22
19.14.4 Ist die Rechtmäßigkeit der Militäreinsätze überprüfbar?.....	23
19.14.5 Die Rolle des Pazifismus.....	23
19.14.6 Der Pazifismus hat eine geringe ökonomische Attraktivität.....	24
19.14.7 Kooperation von Militärs und Pazifisten.....	24

19.14.8 Kontrollinstrument zur Enttarnung von Propaganda.....	24
19.14.9 Kontrolle gegen gesetzliche Fallstricke.....	25
19.14. 10 Die Nato beibehalten auch ohne eisernen Vorhang?.....	25
19.14.11 Die USA - Freunde, die nicht gehen können?.....	25
19.14.12 Neues Sicherheitssystem auf der nördlichen Halbkugel?.....	25
19.15 Eigentum als Konfliktursache und Basis für die Gestaltungsfreiheit	26
19.16.1 Ab welcher Höhe kippt die Steuer die Eigentumsgarantie?.....	26
19.16.2 Wie wirken direkte und indirekte Steuern?.....	26
19.16.3 Kann man mit Steuern steuern?.....	27
19.16.4 Ist die Mehrwertsteuer ohne Probleme?.....	27
19.16.5 Die Kirchen-Steuer.....	28
19.17 Die Parteienfinanzierung.....	28
19.18 Ist das Patentrecht ein Ausbeutungsinstrument?.....	28
Einschub 2: zum Patent- und Urheberrecht.....	29
19.1 Die Medien / Keine Demokratie ohne freiheitliche Kommunikation	33
19.19.2 Beeinträchtigung der Meinungsfreiheit durch <u>herrschende</u> Meinungen, Ignoranz ..	34
19.19.2.1 Die Verdeutlichung mit dem Philosophen Sloterdijk.....	34
19.19.2.2 Die Verdeutlichung mit dem Menschenrechtler Sacharow.....	36
19.19.2.3 Die Verdeutlichung mit der Biologin Christiane Nüsslein-Vollhard.....	37
19.19.2.4 Die Verdeutlichung durch eigenes Bemühen im Jahr 1969.....	37
19.19.3 Ein problematisches Selektionsverfahren der Medien.....	39
19.19.4 Wenn ..., dann	39
19. 20 Die Schuld der Deutschen.....	40
19.20. 1 Zweifel an berufsmäßige Vergangenheitsbewältiger.....	40
19.20.2 Gift für das Projekt EUROPA.....	40
19.20.3 Warum wird die Relativierung verteufelt?.....	40
19.20.4 Schwere Koffer und Ideologie der Kleinheit.....	41
19.20.5 Nie-Wieder-Parolen geben keine Sicherheit.....	42
19.20.6 Kann Geschichtsbewußtsein gesteigert werden,	42
19.20.7 Gibt es besondere Opfer?.....	42
19.20. 8 Kalkuliertes Vorgehen beim Morden	43
19.20.9 Nicht Böswilligkeit, sondern falsche Annahmen sind der Grund.....	43
19.20.10 Manipulation und Massenpsychose.....	43
19.20.11 War Hitler vermeidbar?.....	43
19.20.12 Der Zins als Kriegsfaktor.....	43
19.20.13 Die ökonomische Dimension in der Geschichte.....	44
19.20.14 Volk ohne Raum?.....	44
19.20. 15 Das Leid der anderen ist auch das eigene Leid!.....	44
Einschub 3 zu Ignaz Bubis.....	45
19.20.16 Bundespräsident Rau in Polen.....	48
19.20.16.1 Drei Gebote und eine Entschädigung.....	48
19.20.16.2 Der eigene Hintergrund.....	48
19.20.16.3 Raus Gebote sind zu unbestimmt.....	49
19.20.16.4 Ist nur ein deutscher Nationalismus ein Übel?.....	49
19.20.16.5 Nationalismus, heute ein unklarer Begriff.....	49
19.20.16.6 Wie bezeichnen wir unser Wir-Gefühl?.....	50
19.20.16.7 Die Selbstachtung ermöglichen.....	50
19.20.16.8 Was ist Humanität als Maßstab?.....	51
19.20.16.9 Über die Nachbarschaft.....	51
19.20.16.10 Welche Nachbarschaft wollen wir?.....	52

20.16.11 Symbolische Handlung nicht durch Folgehandlungen entwerten.....	52
19.20.15.12 Ärger und Reibereien offen besprechen.....	53
19.20.16.13 Das Deutsche in der Geschichte Polens nicht nur negativ beachten	53
19.20.16.14 Ostpreußen als europäisches Experimentierfeld.....	53
19.20.16.15 Ein erheblicher Teil der Niedersachsen wurzelt im Osten.....	54
19.20.17 Entschädigung für Zwangsarbeit.....	54
19.20.17.1 Angaben zur eigenen Wertescala.....	54
19.20.17.2 Zögern und Verharren- Nur ein Geldpoker?.....	55
19.20.17.3 Die Klippen.....	56
19.20.17.3.1 Die Vertriebenen.....	56
19.20.17.3.2 Wie weit muß der Bürger für seinen Staat haften?.....	56
19.20.17.3.3 Die Afrikaner.....	57
19.20.17.3.4 Die Deutschen.....	57
19.20.17.3.5 Es gibt viele Opfergruppen und Opferanwälte.....	57
19.20.17.4 Was ist mit Verjährungsfristen?.....	57
19.20.17.5 Zahlen müssen die Nichtbetroffenen.....	57
19.20.17.6 Regreßansprüche.....	58
19.20.17.7 Warum können die Unternehmen zahlen?.....	58
19.20.17.8 Zahlen müssen letztlich die Arbeitnehmer.....	58
19.20.17.9 Zwangs- und Fremdarbeiter mit gleichen Ansprüchen?.....	58
19.20.17.10 Was ist eine gerechte Lösung?.....	59
19.21 zur Verkehrssprache auf zwei Ebenen.....	59
19.21.1 Zu viele Anglizismen machen zu viele Deutsche heimatlos und fördern Fremden..	59
19.21.2 Welche Verkehrssprache wird Europa bekommen?.....	61
19.22 Wie reformwillig sind die Deutschen?.....	62
19.23 Was ist liberal und wer vertritt diese Position?.....	63
9. 24 Was stimmt und was stimmt nicht?.....	63
19.25 Klärungsversuche des MP Wolfgang Clement.....	64
19.26 Die Professoren, die Atomenergie und die Wirklichkeit.....	65
19.27 Bundespräsident Rau und das Bürgerengagement.....	66
19.28 Wie viel Bürger sind für eine gesellschaftliche Erneuerung ansprechbar?.....	67
20. Schlußbemerkung.....	68
Anmerkungen zu den (damaligen) Anlagen:.....	68
Hinweis vom August 2006 zu den o. a. Anlagen	68

Inhaltsübersicht
des Anhanges
 „Anmerkungen und Dokumentation“
zum ersten Teil
des Offenen Briefes „Agenda Niedersachsen 2001“
vom Oktober 1999
von
Tristan Abromeit
an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten
Herrn
Gerhard Glogowski

<u>Seite</u>	A
(Text / Datei 18.2.1 Seite 1 – 52)	
- Erläuterung zum Anhang	3
- Hinweise auf: Folge 122 der <i>Zeitschrift für Sozialökonomie, Deutsches Allgemeine Sonntagsblatt</i> und auf eine Erklärung zum Wahlverhalten von Josef Hüwe	5
- Anmerkungen zum Stil und Darstellungsformen gesellschaftlicher Zustände und Vorgänge besonders für die Mitleser	6
- Denk-Zettel zur Energiepolitik	10
- Bürgerwille und Parteienherrschaft (Die Lücke im Tagungsprogramm)	13
(THESEN zur grünen BILDUNGSPOLITIK)	23
- Offener Brief an die AOK - Die kranke Kasse	26
- Exkurs zum Antifaschismus und Sozialdemokratismus	35
- „... wenn man plötzlich als Faschist gilt ...“ Bernd Rabehl über das Buch „Der Antifa-Komplex ...“ von Peter Sichrovsky	39
- Brief an die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Vors. Roland Issen	42
- Die Arbeitnehmer beteiligen (aus <i>Bündnis 2000</i> , 2/94)	48

(Text / Datei 18.2.2 Seite 53 – 75)

- Vorschläge für eine Konföderation im Nahen Osten	53
- GESELLSCHAFT FUER NAH-OST KONFOEDERATION	
Rundbrief von Joseph W. Abileah, Haifa	56
- Mitteilung der Freunde der Nahost-Konföderation / Literaturhinweis	60
- Warum ich von meinem Wahlrecht künftig keinen Gebrauch mehr machen will, eine Erklärung mit 3 grafischen Darstellungen ökonomischer Fakten von Josef Hüwe	62
- Nullrunden für Arbeitnehmer aus DAS mit Beiträgen von Glogowski, Rudolph, Wolters und Creutz mit Buchhinweis	68
- Arbeit, Geld & Krieg, Günther Moewes	71
- Der ungleich Kampf um die Natur aus FR von Pierre Simonitsch	72

(Text / Datei) 18.2.3 Seite 76 – 89

- Hinweis auf <i>Mehr Demokratie</i>	76
- Hinweis auf <i>Die Planungszelle - Bürgergutachten</i>	78
- Hinweis auf den <i>Verein zur Wahrung der deutschen Sprache</i>	80
- Spiegelbericht über Ostpreußen:	
„Bald ist Berlin näher“, Olaf Ihlau	81
Verstümmelt bis unter die Grasnarbe, Arno Surminski	84
„Untrennbarer Teil Russlands“, Gespräch mit Gouverneur Leonid Gorbenko	85
- Die Vergessenen Vertriebenen aus <i>WamS</i> , Klaus Rainer Röhl	87
- Mehr Bürger-Gesellschaft - weniger Staat aus P.M. 10/1999	89